

Bildungsstandort Borsdorf baut die internationale Komponente aus

Innerhalb zweier Comenius-Regio Projekte entwickelte sich in den vergangenen fünf Jahren eine gute und beständige Zusammenarbeit zwischen dem Freien Gymnasium Borsdorf und der Twynham School in Christchurch, aber auch zwischen den beiden Gemeinden in Sachsen und Südengland.

Um diese Partnerschaft nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen, gab es in den vergangenen zwei Monaten zwei Treffen von Vertretern der Regionen und Bildungseinrichtungen. Ziel ist die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit und die Einbeziehung weiterer Partner.

Ein Aspekt ist die mediale Bildung und deren moderne Vermittlung. Dazu gab es am 18.05. ein Arbeitstreffen beim Prorektor für Bildung und Internationales der Universität Leipzig. Neben der Delegation aus Christchurch, vertreten durch zwei stellvertretende Schulleiter und der Verantwortlichen für Medienkompetenz, nahmen weiterhin teil:

- Die Schulleiterin des Freien Gymnasiums Borsdorf
- Der Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf
- Der Leiter des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung an der Universität Leipzig
- Der Professor für Didaktik des Englischen
- Ein Vertreter des Lions-Club Borsdorf-Parthenaue, des Patenclubs des FGB
- Der Verantwortliche für IT am FGB
- Zwei Vertreterinnen des Bereichs E-Learning an der Universität Leipzig

Es wurden konkrete Schritte für die weitere Zusammenarbeit zwischen den Schulen, den Regionen und perspektivisch auch zwischen den Universitäten von Leipzig und Southampton vereinbart. Ein Ziel dabei soll sein, die Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer im Bereich Medien zu verbessern und sie auf die modernen Anforderungen vorzubereiten. Dem diene auch ein Besuch durch die englische Delegation im Bildungs- und Technologiezentrum Borsdorf. Auch hier spielt die Wissensvermittlung mit Hilfe der modernen Medien eine große Rolle. Dabei liegen die Potentiale in einer für alle Seiten ertragreiche Zusammenarbeit in Theorie und Praxis. Erkenntnisse im wissenschaftlichen Herangehen, die an beiden Universitäten gewonnen werden, können in beiden Ländern gleichermaßen in der Schul- und Berufsbildung umgesetzt werden und die Praxis wirkt dann wieder zurück auf die theoretischen Ansätze, die

solchermaßen verifiziert wiederum Eingang finden in die wissenschaftliche Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte und in die Fortbildung der an den Bildungseinrichtungen tätigen Pädagogen.

Dazu wurden bei einem Gegenbesuch in Christchurch in einer Konferenz mit der Schulleiterin des FGB, den Bürgermeistern der Gemeinden Borsdorf und Christchurch, dem Abteilungsleiter im BTZ Borsdorf (per Video zugeschaltet) und der Vertreterin der regionalen Schulbehörde weitere konkrete Schritte vereinbart.

So entsteht aus zwei zeitlich begrenzten Projekten ein für alle Beteiligten fruchtbares und vor allem ständiges Zusammenwirken von Schule, Universität, Berufsbildung und Region, was vor allem auch den jungen Bürgern Borsdorfs zugutekommen wird.